Wermels Kirchen
7/2. 19.

Liebe Berta,

Zu der Geburt Ihres kleinen Stammhalters senden wir alle Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche. Möge der Kleine ein tüchtiger Junge und später ein kräftiger Mensch werden. Ich habe mich sehr gefreut durch Emmi zu hören, daß Ihnen liebe Berta gut geht. In der nächsten Woche besuche ich Sie, hätte es schon getan, hätte Helmuth blieb ab bis Mittwoch u. gestern habe ich zu Bett gelegen, muß mich nun mal ausruhen

von all der Aufregung der letzten Wochen. Günther interessiert sich sehr für den kleinen Jungen, so kann sich der noch gar nicht denken, daß die Berta nun auch ein Mannchen ist. Emmi sagte mir, daß der kleine auch Rudolf mit heißt, darüber habe ich mich noch gefreut, als ich Ihnen sagen kann. Also bis bald liebe Berta, erholen Sie sich gut und nehmen Sie sich doch ja recht in acht bei diesem kalten Wetter.

Mit herzlichen Grüßen auch von Ihrem Schwager Günther u. Lore an Paul, der sich so sehr stolz ist, und Sie bin ich Ihr

getreue Frau Schumacher.

Berlin-Charlottenburg, Lützow 16B d. 8. 2. 20.

Ihr Lieben in Burscheid!

Heute trifft hier die Nachricht ein, daß unser lieber Vater nun dem Tode unserer Liebe Tante nie! Leider bin ich zu faul, um ihr die letzte Ehre erweisen zu können. Sich gewiß Dy drücke sich das schöne Ehrenzeichen. Ihr und wir alle haben viel von ihr erlebt. Auch in ihr hat der Krieg mit seinen Entbehrungen ein Opfer gefordert. Die Kinder werden ihre liebe Mutter mit dem Vater vereinen wissen. Möge Gott ihnen gnädig sein und das Weiterleben erleichtern. Wollte ich damit die Heimat besuchen können, so hoffte ich mein Leid bei Euch persönlich ausschreiben zu können. Da muß dann mit diesem stillen Leid aus der Ferne, aber aus treuem Herzen Kummer und Friedel.

Mit herzlichen Grüßen. Eure

Hermann

Dieser
H. Pancratius. Die Römer
waren bekanntlich große Verehrer
dieses Heiligen. Der H. Gregorius
turonensis nennt ihn vindicem
perjuriorum. Lib I. de glor.
mart. c. 36. Um den Meineid,
ein bey genannter Nation ziemlich
häufiges Verbrechen, zu fliehen,
würden wohl zu seiner Verehrung
Kirchen erbaut. Vgl. jenicken
Dissertatio de sto pancratio
urbis & ecclesiae giessensis
patrono titulari. Giessen 1758. 4
Folgen die Hagiologen ad
diem 12 martii. Hier folgen
Formulirungen verdunkt vielleicht
die Kirche zu Glehn ihren Fest 3
Pfingsten.

[illegible] Stift
[illegible] Stift
[illegible] Uebertragung [illegible]
[illegible] S. Pantaleon auf den Kirch
[illegible] Cöln oder Kreisbrunnen in Honorem
~~[illegible]~~ S. Martini Episcopi
[illegible] genommen worden [illegible]
[illegible] Jahr 1008. als der Erzb. Heribert
[illegible] der letzte Graf [illegible] zum Herzog zu Lothr.
mit [illegible] Ehefrau [illegible]
Erzstiftes — [illegible] zwölften Jahrhundert
[illegible] Erzbischof Adolph [illegible] letzte
[illegible] Grafen [illegible] Lothr.
~~[illegible]~~ [illegible] Adolphus ꝛc.

Für Wohlgeboren

Beiliegend bei meinem letzten Empfehlungsschreiben bei Ihnen, der Bekanntschaft mit dem Herrn Prof. Oppenberg zu empfehlen. Der Selbe wird Ihnen persönlich bekannt sein, zu meiner Freude und Zufriedenheit der Louise Salingen, einige Zeitschriften, welche für die Gesellschaft einzelner Orter der Stellen, in irgendwelcher Hinsicht von Interesse sein können, zu liefern; so wünsche ich ein Gleiches bei Ihnen, Derselbe nimmt gelegentlich zu versehen. Es endlich wünschen mir recht sehr lieb sein, einige biographische Bemerkungen über den, jungen Mann zu erhalten, Vorzüglich bekannten Dichter Pfleiderer Dr. Weimer von Wald, welchen Prof. Op. gekannt hat, und denselben daher von Herzen in

Empfang

Bezug auf den Mir von Ew. Hochwohlgeboren für meinen Freund freundschaftlichst gewordenen Rath, zu Gebote stehen zu dürfen — den nur bei Gelegenheit der bevorstehenden Verfassung von dem Gelehrten, oder jenen Organen unentbehrlichen Fleiße, und Eifer zu Ehren, dienen zu können. Vielleicht ist Ew. Hochwohlgeboren daß im Stande mir mehrere Vorschriften über die verschiedenen Fälle d. Minderbringens, oder Zurückhaltens in der Gegend von Schöller, ihrem Grade Fälle, mit zutheilen, indem es möglich seyn könnte: daß der verl. Herr Bergrath Benzenberg etwas Schriftliches dagegen einhändigen könnte.

In das Ganze Hochw. 6 Bd. 8 Marka: über Provinzial-Verfassungen mögen sich noch einige mit dem hiesigen Kreis bezüglichen Motiven, besonders über in den darin vorgehenden Verhandlungen Erwähnung und Gegenstand des Freuen mit genommen werden, und somit Auszüge zur Geschichte des Bestehens des Kreises beifügen, daß noch keine Gelegenheit gehabt, dieselben zu benutzen.

Es grüßt freundschaftlichst

Ihr

ergebener

K. W. Oligschläger

Red. d. Mor. Post

Neukirchen, 18. Juli 1838.